

Klare Niederlage der DJK-Landesligakegler in Hofdorf

Eichstätt (rbm) Am vergangenen Samstag führte es die Mannen der DJK Eichstätt ohne ihren Kapitän Michael Niefnecker zu Blau Weiß Hofdorf und verloren klar mit 5092:5220. Zum Auftakt kam es zum Kräfteressen zwischen Ferdinand Bleiziffer und Andreas Niefnecker mit Christian Fürst sen. und jun.. Von den ersten Kugeln ab kamen die Domstädter in das Hintertreffen und verloren wichtige Hölzer bei 866:854 und 855:926. Mit einem Rückstand von 59 Holz betrat die Eichstätter Mittelachse mit Jürgen Frey und Stefan Spiegel gegen Martin Audinger und Reinhard Pflamminger die Bahnen. Beide Altmühltaler fanden nicht zu ihrer Form der Vorwochen und hatten im Zusammenschluss ebenfalls klar das Nachsehen. Frey hatte zwar mit 841:824 etwas die Nase vorn, Spiegel kam jedoch zu keiner Zeit in die Partie, blieb bei 814:927 sehr blass und die Vorentscheidung des Aufeinandertreffens war bei Minus 155 Holz gefallen. Mit diesem uneinholbaren Rückstand traten Christian Spiegel und Christian Buchner gegen Andreas Fürst und Raimund Pflamminger an. Spiegel war jederzeit Herr der Lage, holte Holz um Holz zurück und beendete seine Durchgänge bei 874:815 als bester Domstädter. Eine härtere Nuss hatte Buchner zu knacken, der zur Hälfte noch gleich auf lag, jedoch im weiteren Verlauf seinen Kontrahenten bei 842:874 davon ziehen lassen musste. Trotz der guten Ausbeute Spiegels war es der Blau-Weißen Schlusspaarung zu keiner Zeit möglich, die Gastgeber in Verlegenheit zu bringen, da vor allem Pflamminger den Sieg der Hofdorfer souverän und routiniert auf der heimischen Bahn in trockene Tücher brachte. Das Fazit für das Gastspiel in Hofdorf ist, dass die Domstädter, wie bei all ihren dortigen Gastauftritten auf der sehr schwer fallenden Bahn, wiederum keine Mittel fanden, um die Punkte mit in das Altmühltal zu entführen.

Unnötige Niederlagen der Kegler-Damen im Derby gegen Kipfenberg 2

Eichstätt (rbm) Am 17. Spieltag kam es in der Kreisklasse A1 zum Derby der DJK-Damen und der zweiten Mannschaft vom KRC Kipfenberg, welches die Gastgeberinnen unnötig bei 1666:1684 verloren. Beide Duelle am Start der Partie zwischen Sonja Preis und Schreiner Walburga gegen Angelika Gösl-Guggenmoos und Christa Schröder waren recht ausgeglichen und schenkten sich nicht viel. Preis hatte gegen ihre Widersacherin bei 412:429 knapp das Nachsehen, was Schreiner bei 408:405 besser löste und ein paar Hölzer für ihre Farben zurück holen konnte. Mit einem Minus von 14 Holz stand die Eichstätter Schlusspaarung mit Ursula Niefnecker und Anna-Lena Gabler gegen Katharina Schröder-Kukler und Michaela Köppel vor einer lösbaren Aufgabe. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fanden beide Hausherrinnen besser in das Spiel, holten Holz um Holz zurück für ihre Farben, sodass vorm letzten Räumen lediglich nur ein Rückstand von einem Holz an der Anzeige stand. Nach langem Hin und Her und hartem Kampf zeigten die Kipfenberger Damen bei 423:433 und 423:417 ein besseres Finale und entrissen die Punkte talabwärts. Aufgrund der guten Aufholjagd und liegen gelassenen Hölzer im Schlussspurt, wäre die knappe Niederlage für die Domstädterinnen vermeidbar gewesen und der positive Saisonverlauf hätte fortgeführt werden können.

Heimstärke erneut bewiesen

Herren II gewinnt gegen Etting mit 2608:2567

Eichstätt – Einen weiteren Heimsieg konnte vergangenen Samstag die 2. Herrenmannschaft in der Bezirksliga B-Nord verbuchen und festigt somit Tabellenplatz 3.

Müller begann wie die Feuerwehr und gab dem Ettinger Josef Meyer gleich in DG 1 eine regelrechte „Watsch'n“ mit 253:223. Dieses hohe Niveau konnte er im Verlauf nicht ganz halten und schloß bei dennoch sehr guten 475 Holz ab und nahm Meyer somit 34 Holz ab. Auf der anderen Seite kämpfte Markus Spiegel mehr mit sich selbst als mit seinem Gegner Robert Thurz. Er verpatzte DG 1 komplett, konnte sich danach zwar geringfügig steigern, blieb aber weit unter seinen Möglichkeiten und bei 365 Holz hängen. Thurz erlegte als der beste Gästeakteur 442 Holz. Somit wandelten sich die „Guten“ in 43 „Miese“.

Die Mittelpaarung mußte nun versuchen den Rückstand aufzuholen, zumindest durfte er aber nicht weiter anwachsen, um die Chance auf den Sieg zu wahren. Micki war jederzeit „Herr der Lage“, konnte sich in DG 2 von Franz Müller entscheidend absetzen und holte mit guten 450:430 Holz 20 der Miesen zurück. Niefnecker bestätigte bei beiden Durchgängen eine alte Keglerweisheit: „Viel in die Vollen – wenig geräumt“ bzw. umgekehrt. Er hielt aber Ferdinand Donaubauer einigermaßen in Schach und verlor nur knapp mit 426:433.

Mit 30 Holz Rückstand standen die Chancen 50:50 den Kampf doch noch zu gewinnen. Das Eichstätter Schlußpaar hat in der laufenden Saison schon mehrfach bewiesen, daß dieser Rückstand durchaus aufzuholen ist. Spätestens beim 2. Räumen sollte man ungefähr auf Augenhöhe stehen, um dann zuzuschlagen. Die Rechnung ging abermals auf.

Fischer hatte in DG 1 massiv Probleme mit seinem Spiel und verlor mit indiskutablen 188 Holz gegen Jürgen Eigner klar (208). Sein Kamerad Niebler machte seine Sache besser und holte gegen Martin Meyer mit 225:210 wieder 15 Holz zurück. Der Rückstand betrug nun 35 Holz vor dem letzten Durchgang. Fischer mußte sich was einfallen lassen, denn alleine würde das Niebler auch nicht mehr schaffen. So konnte er sich im weiteren Verlauf entscheidend steigern und beide Eichstätter Akteure holten Holz um Holz zurück und spielten eine perfekte Schlußphase. Zusammen mit der Anfeuerung der eigenen Mannschaft und den zahlreichen Fans drehten sie das Spiel und holten letztendlich einen noch recht deutlichen Sieg heraus. Fischer 426:399 Eigner / Niebler 466:422 Meyer.

Der SV Eitensheim, der direkte Konkurrent um den Vizemeistertitel, patzte zuhause gegen den KC Sloga und somit könnte die Fischer-Crew aus eigener Kraft mit einem Sieg im Nachholspiel bei Gut Holz Ingolstadt den 2. Tabellenplatz übernehmen.

Am kommenden Freitag geht's zum unangefochtenen Spitzenreiter nach Lenting, dessen Feld man aber keineswegs kampflos verlassen möchte. Das Hinspiel verlor man in Eichstätt denkbar unglücklich, vielleicht läßt sich der Spieß diesmal umdrehen. Ein Sieg gegen den wahrscheinlichen Meister wäre wahrhaft „meisterlich“.